

Stadtratssitzung vom 18. Februar 2016

Bericht Nr. 4/2016

Projekt GEVER Thun

Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 320'000 Franken für die flächendeckende Einführung des Produktes Axioma als GEVER-System in der Stadtverwaltung Thun

1. Das Wichtigste in Kürze

GEVER steht für „elektronische Geschäftsverwaltung“. Die digitale Aktenführung ist heute ein zentrales Bedürfnis. Sie ermöglicht eine rasche Übersicht über alle Geschäfte. Mit dem Projekt GEVER Thun soll in der Stadtverwaltung ein direktionsübergreifendes Geschäftsverwaltungssystem eingeführt werden. Als GEVER-System wurde die Software Axioma der Firma CM Informatik AG ausgewählt.

Mit Axioma soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung ein zeitgemässes Arbeitsinstrument zur Verfügung gestellt werden. Axioma ist ein bewährtes Geschäftsverwaltungssystem für öffentliche Verwaltungen. Über 500 Gemeinden, Städte und Kantone nutzen bereits CMI-Lösungen. Das Produkt Axioma ist in der deutschsprachigen Schweiz marktführend. Für den Gemeinderat besteht damit die Gewissheit, auf das richtige Produkt zu setzen. Mit Axioma wird ein Standard-Produkt eingeführt, das ständig den neuen Anforderungen angepasst wird.

In der Stadtkanzlei wurde Axioma bereits 2004 für die Bearbeitung der Gemeinderatsgeschäfte eingeführt. Die Stadtkanzlei hat damit mehr als zehn Jahre Erfahrung mit diesem Produkt. Die Bewertungen sind gut und die Nutzerinnen und Nutzer der Stadtkanzlei sind sehr zufrieden mit Axioma. Seit 2004 wurde immer wieder diskutiert, dieses System auf weitere Verwaltungseinheiten auszudehnen.

Im Rahmen des Projektes GEVER Thun wurde 2015 in fünf Abteilungen ein Pilotbetrieb zur Einführung von Axioma durchgeführt (Stadtkanzlei, Finanzverwaltung, Abteilung Stadtmarketing, Abteilung Sicherheit und Planungsamt). Die Auswertung des Pilotbetriebs ergab positive Ergebnisse. Am 23. Dezember 2015 beschloss der Gemeinderat deshalb die flächendeckende Ausbreitung von Axioma in der Stadtverwaltung (vorbehältlich der Zustimmung des Stadtrates zum erforderlichen Verpflichtungskredit).

Die umfassende Beschaffung des Produktes Axioma als GEVER-System in der Stadtverwaltung Thun kostet rund 320'000 Franken. Mit dem vorliegenden Stadtratsgeschäft sollen die Mittel beantragt werden, um Axioma flächendeckend in der Stadtverwaltung einzuführen.

2. Allgemeine Ausgangslage

Die Menge an elektronisch erstellten, bearbeiteten und abgelegten Unterlagen wächst seit der breiten Einführung des Computers und der elektronischen Datenverarbeitung exponentiell an. Die Geschäftsführung erfolgt heute grossmehrerheitlich über die Standardbüroautomation (z.B. MS Office-Produkte). Die elektronischen Unterlagen werden dabei häufig dezentral und wenig systematisch abgelegt: mit entsprechend negativen Folgen für die verwaltungsinterne Zusammenarbeit und das Suchen und Finden von geschäftsrelevanten Unterlagen. Mit dem Inkrafttreten des Öffentlichkeitsgesetzes und mit E-Government haben die Anforderungen an das elektronisch unterstützte, innerbetriebliche Informations- und Wissensmanagement wie auch an die Rechenschaftspflicht und Transparenz der Verwaltung gegenüber der Öffentlichkeit zugenommen.

Elektronische Geschäftsverwaltungsanwendungen können hier Abhilfe schaffen und über automatisierte Prozesse auch die Wirtschaftlichkeit erhöhen. So können Routineprozesse (z.B. Sitzungsverwaltung für Stadtrats-, Gemeinderats- und Kommissionssitzungen) effizienter gestaltet und die sitzungsrelevanten Unterlagen integriert und rechtssicher verwaltet werden.

Der ordnungsgemässe und systematische Umgang mit Unterlagen ist Kernkompetenz der Verwaltung. Die fast vollständige Durchdringung der Lebens- und Arbeitswelten mit Informations- und Kommunikationstechnologien schliesst auch alle öffentlichen Verwaltungen mit ein. Die vermehrte Nutzung von elektronischen Kommunikationsmedien bedingt jedoch auch einen Paradigmenwechsel in der Aktenführung. Eine papiergebundene Schriftgutverwaltung stösst an Grenzen und entspricht nicht mehr dem branchenüblichen Standard. Die Digitalisierung führt jedoch auch zu einer Steigerung der Komplexität. Früher waren die Anforderungen an das Aktenmanagement überschaubar. Durch die Digitalisierung der Schriftgutverwaltung steigen jedoch die Ansprüche an die Aktenführung. Der moderne, professionelle und intelligente Umgang mit digitalen Daten und komplexen Systemen konfrontiert heute alle Mitarbeitenden mit grundlegenden Aufgaben des Wissensmanagements.

Durch neue Vorschriften kommen zudem neue Anforderungen auf die Verwaltung zu. Mit dem neuen kantonalen Archivierungsgesetz müssen Unterlagen in Zukunft auch digital archiviert werden. Die elektronische Langzeitarchivierung ist aber komplex und erfordert die Bereitstellung von Ressourcen. Seit dem Inkrafttreten des Archivgesetzes am 1. Januar 2010 sind digitale Unterlagen den Papierdokumenten gleichgestellt. Ohne geeignete Prozesse und Infrastrukturen können die Zugriffe auf digitales Archivgut langfristig nicht gewährleistet werden. Digitale Archivdaten müssen auch in 30 und mehr Jahren noch dargestellt, gelesen und interpretiert werden können, auch wenn die bei der Entstehung der Daten verwendete Hardware, Betriebssysteme, Anwendungen und Formate nicht mehr existieren.

An die Sorgfaltspflicht im Umgang mit elektronisch gespeicherten, geschäftsrelevanten Informationen sind hohe Anforderungen zu stellen. Können archivwürdige Unterlagen aufgrund von mangelhaften Prozessen bei der Aktenbildung oder wegen fehlender technischer Voraussetzungen bei der Übernahme ins Archiv bzw. bei deren Speicherung im Archiv für die Nachwelt nicht erhalten werden, werden das Archivgesetz, das Informationsgesetz und das Öffentlichkeitsprinzip verletzt. Die Rechtssicherheit und die Grundsätze der guten Regierungsführung (Good Governance) können nicht mehr garantiert werden. Gleichzeitig kann mit einem einheitlichen und standardisierten elektronischen Informationsmanagement die Produktivität, Effizienz und Qualität der Arbeitsabläufe innerhalb der Verwaltung und gegenüber der Gesellschaft gesteigert werden. Die Minimierung von Medienbrüchen zwischen physischen und elektronischen Akten ermöglicht eine effizientere, wirtschaftlichere und transparentere Gestaltung der Geschäftsprozesse und eine durchgängige elektronische Geschäftsabwicklung. Dies ist eine Grundvoraussetzung für ein flächendeckendes E-Government.

Aktenführung und Archivierung werden heute allgemein noch als getrennte Bereiche und Prozesse betrachtet. Dies hat gravierende Auswirkungen auf die Archivierung. Werden bei der Aktenerstellung von archivwürdigen Unterlagen die notwendigen beschreibenden Metadaten nicht erfasst, findet kein Dossierabschluss statt oder ist keine Ablieferungsschnittstelle implementiert, verunmöglicht dies eine automatisierte Übergabe der abgeschlossenen Dossiers und Dokumente an das digitale Langzeitarchiv. Hier müssen die Prozesse und Systeme aufeinander abgestimmt werden. Nur so können eine geordnete Übernahme der archivwürdigen Unterlagen garantiert und ein Datenverlust verhindert werden.

3. Was ist GEVER?

GEVER bezeichnet die Gesamtheit der Aktivitäten und Regeln für die Planung, die Steuerung, die Kontrolle und den Nachweis von Geschäften. GEVER umfasst die dokumenten- bzw. dossierbezogene Aktenführung (Führen von Geschäftsunterlagen) und das geschäftsbezogene Prozessmanagement, dient der wirksamen und effizienten Geschäftstätigkeit der Verwaltungseinheiten und besteht aus den Elementen Aktenführung, Geschäftskontrolle und Ablaufsteuerung.

Mit GEVER werden alle geschäftsrelevanten Informationen verwaltet, die bei der Erfüllung von Aufgaben der Stadt Thun empfangen, erstellt und bearbeitet werden. GEVER ist aber mehr als Dokumentenverwaltung auf elektronischer Ebene: es ist ein Instrument zur Steuerung und Dokumentation von Prozessen sowie der Geschäftskontrolle. GEVER wird helfen, die Datenflut besser in den Griff zu bekommen. Die Suche nach Informationen verschlingt aufgrund stark wachsender Informationsmengen ohne GEVER bis 15 Prozent der Arbeitszeit. Effizientes und zuverlässiges Arbeiten ist unter diesen Umständen kaum gewährleistet. Hier greift GEVER ein. Effizienz, Transparenz und übersichtliche Dokumentation werden durch klar strukturierte und elektronisch unterstützte Geschäftsprozesse nachhaltig verbessert. Zwar ist dafür ein anspruchsvoller und tiefgreifender Wandel notwendig. Aber: Die neue Übersicht lohnt den Aufwand.

GEVER ermöglicht gleichzeitig rechtskonforme und effiziente Aktenführung durch die systematische Verwaltung sowie rasche Verfügbarkeit von Informationen. Informationen sind eine wichtige Ressource jeder Organisation und bedürfen einer gleich sorgfältigen Verwaltung wie das Personal und die Finanzen. GEVER bildet zudem die Voraussetzung für durchgängige und automatisierte Prozesse im Bereich E-Government. Der Mehrwert von GEVER kann nur realisiert werden, wenn den folgenden Erfolgsfaktoren Rechnung getragen wird: Unterstützung durch die Geschäftsleitung, klare Definition von Abläufen, Nutzung eines Registraturplans, Dossierbildung, Begleitung der Betroffenen durch den Veränderungsprozess. GEVER ist deshalb sowohl Führungsaufgabe als auch Führungsunterstützung.

4. Ziele einer GEVER-Einführung

Es braucht eine klare Strategie zum Umgang mit elektronischen Akten, Daten und Dokumenten. Mit einer solchen Strategie sollen die folgenden Zielsetzungen verfolgt werden:

- Produktivitätssteigerung und – bei einer Gesamtbetrachtung – mittelfristige Kosteneinsparungen durch raschere und flexiblere Erstellung der Geschäftsunterlagen
- Rationalisierung und Beschleunigung von Verwaltungsprozessen durch standardisierte und soweit als möglich automatisierte Verfahren.
- Eine grössere Transparenz und Bürgernähe durch rasche und umfassende Bereitstellung von Informationen für die Öffentlichkeit
- Eine effizientere Kooperation innerhalb und ausserhalb der Verwaltung durch einen orts- und zeitunabhängigen sowie medienbruchfreien Austausch von elektronischen Geschäftsunterlagen (E-Government)
- Eine höhere Qualität der Entscheidungsgrundlagen und -prozesse durch raschen und gezielten Zugriff auf grosse Informationsmengen sowie bedarfsgerechte, handlungsorientierte Aufbereitung der Geschäftsunterlagen

Im Projektauftrag zum Projekt „GEVER Thun“ wurden die folgenden Zielsetzungen formuliert:

- Aufbau Primat der elektronischen Daten
- Aufbau einer professionellen Aktenführung in der Stadtverwaltung Thun
- Einführung und Integration der Geschäftsverwaltung Axioma
- Überprüfung und Umsetzung des Registraturplans mit Axioma
- Aufbau einer strukturierten Ablage
- Harmonisierung und Dokumentation der relevanten Geschäftsprozesse
- Unterstützung und Optimierung der Geschäftsprozesse
- Richtlinien und Vorgaben für die Prozessdarstellung
- Aufbau des technischen und prozessualen Know How in der Stadtverwaltung Thun
- Aufbau eines „Kompetenzcenter GEVER“
- Akzeptanz und Verständnis für die neue Arbeitsweise erreichen
- Transparenz schaffen und Suchzeiten reduzieren
- Effizienzgewinn durch primär digitale Aktenführung
- Abbau von redundanten Datensammlungen
- Grundlagen für die digitale Aktenführung schaffen

5. Das Projekt GEVER Thun

5.1 Konkrete Ausgangslage in der Thuner Stadtverwaltung

Die Einführung einer flächendeckenden elektronischen Geschäftsverwaltung wurde in der Thuner Stadtverwaltung bereits seit einigen Jahren geprüft. Im Jahr 2004 wurde Axioma in der Stadtkanzlei für die Bearbeitung der Gemeinderatsgeschäfte eingeführt. Seither wurde mehrmals diskutiert, dieses System auf weitere Verwaltungseinheiten auszudehnen.

2009 wurde ein Ablage- und Archivierungskonzept für elektronische Dokumente für die Stadt Thun erarbeitet. Obwohl der Handlungsbedarf bereits damals erkannt worden ist, sistierte der Gemeinderat am 2. Juli 2009 ein entsprechendes Projekt. Der Projektstart wurde damals – insbesondere aus finanziellen Überlegungen – um vier Jahre verschoben. Das Informatikcontrolling (IFC) wurde beauftragt, nach vier Jahren eine Standortbestimmung zu machen und dem Gemeinderat bis 31. Dezember 2013 Antrag betreffend weiteres Vorgehen zu stellen (inkl. Ermittlung der einmaligen und wiederkehrenden Kosten einer Thun-spezifischen elektronischen Ablage- und Archivrösung).

2012 wurde für die weitere Bearbeitung dieses Geschäftes eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe GEVER Thun eingesetzt. Die Arbeitsgruppe GEVER erarbeitete weitere Grundlagen und beantragte dem Gemeinderat, die Lancierung eines entsprechenden Projektes. An der Sitzung vom 5. Juli 2012 führte der Gemeinderat eine Aussprache über das weitere Vorgehen im Umgang mit elektronischen Unterlagen durch. Anlässlich der Beratung des Voranschlages 2013 beschloss der Gemeinderat am 16. August 2012, das Geschäft GEVER Thun aus finanzpolitischen Gründen um ein Jahr zurückzustellen.

Die Arbeitsgruppe GEVER führte daraufhin eine Schriftgutanalyse in der Stadtverwaltung durch, um den Handlungsbedarf zu konkretisieren. Dabei hat sich gezeigt, dass Handlungsbedarf besteht. Der Umgang mit elektronischen Unterlagen entspricht heute in der Stadtverwaltung Thun nicht mehr dem branchenüblichen Standard einer Unternehmung bzw. einer Verwaltung in der Grössenordnung der Stadtverwaltung Thun. Es geht damit heute nicht mehr um die Frage, ob in diesem Bereich etwas getan werden muss, sondern nur noch darum, mit welchem Umfang und wann ein entsprechendes Projekt gestartet werden soll.

Am 15. August 2013 fasste der Gemeinderat den Beschluss, das Projekt GEVER Thun mit der Schaffung der neuen Stelle Verantwortliche GEVER zu initiieren. Der Stadtrat stimmte dieser Stellenschaffung am 21. November 2013 mit der Verabschiedung des Voranschlages 2014 zu.

5.2 Projektauftrag

Am 15. September 2014 genehmigte der Stadtpräsident den Projektauftrag. Die Projektleitung wurde beauftragt, in der Thuner Stadtverwaltung ein direktionsübergreifendes Geschäftsverwaltungssystem einzuführen. Für die Überwachung und Steuerung des Projektes wurde ein Projektausschuss bestehend aus Bruno Huwyler Müller, Stadtschreiber, Urs Eggerschwiler, Chef Informatikdienste, Anita Egli, Stadtarchivarin, Christian Meier, Controller / Finanzverwalter-Stv., und Andrea Kupferschmied, Verantwortliche GEVER Thun, eingesetzt. Es wurde festgelegt, dass etappenweise vorgegangen werden soll. In einer ersten Etappe sollte Axioma 2015 in einzelnen Pilotabteilungen eingeführt werden. Bei positiven Ergebnissen des Pilotbetriebes sollten 2016 die weiteren Abteilungen folgen. Ab 1. Januar 2017 soll Axioma dann in allen Abteilungen der Stadtverwaltung in Betrieb sein.

5.3 Pilotprojekt

2015 wurde in fünf Abteilungen ein Pilotbetrieb durchgeführt (Stadtkanzlei, Finanzverwaltung, Abteilung Stadtmarketing, Abteilung Sicherheit und Planungsamt). Die Pilotphase dauerte von März 2015 bis und mit November 2015. Die Auswertung des Pilotbetriebes ergab positive Ergebnisse. Seit dem Pilotbetrieb arbeiten in der Thuner Stadtverwaltung 105 Benutzerinnen und Benutzer mit Axioma. Durch diesen gros-

sen Benutzerkreis konnten gute und repräsentative Ergebnisse ermittelt werden. Für einen Pilotbetrieb handelt es sich dabei um ein ansehnliches Mengengerüst. Gestützt auf die positiven Ergebnisse des Pilotbetriebs hat der Projektausschuss dem Gemeinderat die flächendeckende Ausbreitung von Axioma in der Thuner Stadtverwaltung beantragt.

5.4 Grundsatzentscheid des Gemeinderates

Am 23. Dezember 2015 stimmte der Gemeinderat der flächendeckenden Ausbreitung von Axioma in der Stadtverwaltung Thun zu (vorbehältlich der Zustimmung des Stadtrates).

5.5 Zuschlag an die Firma CM Informatik AG

Die Beschaffung des GEVER-Produkts Axioma kann im freihändigen Verfahren nach Artikel 7 Absatz 3 Buchstabe f der Verordnung vom 16. Oktober 2002 über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBV, BSG 731.21) erfolgen. Der Entscheid über die Durchführung des freihändigen Verfahrens muss allerdings vor dem Zuschlag auf Simap publiziert werden. Am 30. Dezember 2015 wurde der geplante Zuschlag an die Firma CM Informatik AG auf Simap publiziert. Innert der Beschwerdefrist sind gegen diesen Zuschlag keine Beschwerden eingereicht worden.

5.6 Datenschutz und Datensicherheit

Gemäss dem kantonalen Datenschutzgesetz (KDSG) und der Datenschutzverordnung (DSV) ist eine so genannte Vorabkontrolle durch die Aufsichtsstelle für grössere Informatikprojekte vorgesehen, die auch Personendaten betreffen (Art. 17a KDSG). Obschon Personendaten im Rahmen des vorliegenden Projekts von untergeordneter Bedeutung sind, soll der Datenschutzbeauftragte der Stadt Thun im Verlauf des ersten Quartals 2016 eine Vorabkontrolle durchführen. Die Erkenntnisse aus dem Pilotbetrieb werden auch hier einfließen. Anschliessend muss für das Projekt ein Informationssicherheits- und Datenschutzkonzept (ISDS-Konzept) erarbeitet werden. Erste Grundlagearbeiten dazu wurden bereits in der Pilotphase in die Wege geleitet.

5.7 Weiteres Vorgehen und Termine

Die flächendeckende Einführung in der gesamten Stadtverwaltung Thun startet Anfang 2016. Nach der Genehmigung des vorliegenden Kreditgeschäfts soll Axioma zusätzlich zu den Pilotabteilungen auch in den übrigen Abteilungen der Stadtverwaltung eingeführt werden. Die Detailvorgehensplanung wird gemeinsam mit den Abteilungen erarbeitet. Ab 2017 soll Axioma in der gesamten Thuner Stadtverwaltung flächendeckend im Einsatz sein.

6. Finanzielles

Die Durchführung des Pilotprojekts GEVER Thun wurde über die Laufende Rechnung 2015 finanziert (CHF 96'860). In diesem Betrag sind Neubeschaffungen wie z.B. die neue Sitzungsvorbereitung (App), die Erweiterung der Lizenzen für den Pilotbetrieb, drei Softwareupdates und Schnittstellen eingerechnet. Als wesentliches Ergebnis der Projektarbeiten hat sich gezeigt, dass die flächendeckende Einführung von GEVER Thun deutlich tiefere Kosten verursacht als ursprünglich angenommen. Das finanzielle Risiko einer flächendeckenden Einführung ist damit gut abschätzbar bzw. kalkulierbar.

6.1 Kosten

Die flächendeckende Einführung des Produktes Axioma als GEVER-System in der Stadtverwaltung Thun kostet 243'000 Franken. In diesem Betrag sind nicht nur die Lizenzen für die Allgemeine Geschäftsverwaltung, sondern auch die folgenden geplanten Erweiterungen kalkuliert:

- Zentrale Vertragsverwaltung
- Behördenverzeichnis
- Sitzungsgeldabrechnung
- Posteingang inkl. unterstützendes Posteingangsjournal
- Ablieferungsschnittstelle ans elektronische Archiv (exklusiv Archivlösung)
- Schnittstellen zu Fachapplikationen (z.B. GemDat)
- Zwei Mobile Clients (Datenaustausch Dritter und Dossierbrowser)
- Migration und Ablösung von nicht standardisierten Fachlösungen (z.B. Friedhofsverwaltung Tomba)

Für Hardware (Server, Serverlizenzen, Scanning-Hardware) werden Kosten von 45'000 Franken kalkuliert, für Unvorhergesehenes wird mit 32'000 Franken gerechnet. Dies ergibt Gesamtkosten von insgesamt 320'000 Franken (inkl. MWST).

Rubriken	Betrag
Einführung Axioma (Lizenzen, Erweiterungen)	CHF 243'000
Hardware (Server, Serverlizenzen, Scanning-Hardware)	CHF 45'000
Unvorhergesehenes (10 %)	CHF 32'000
Total Kreditsumme	CHF 320'000

6.2 Folgekosten

Rubriken	Bemerkungen	Betrag
Personalaufwand (inkl. Sozialversicherungen)	1)	(CHF 120'000)
Lizenzen für Produkt Axioma	2)	CHF 66'288
Kalkulatorische Abschreibungen (nach HRM2: Nutzungsdauer = 5 Jahre)	CHF 320'000 * 20 %	CHF 64'000
Kalkulatorische Zinsen	CHF 320'000 * 0.5 * 5 %	CHF 8'000
Total jährlich wiederkehrende Folgekosten	3)	CHF 138'288

Legende:

- 1) Mit dem Voranschlag 2014 wurden 100 Stellenprozent für die „Verantwortliche GEVER“ (Projektleitung, Umsetzung, Betrieb) bewilligt (neue Ausgabe, jährlich wiederkehrend). Im Budget 2016 sind hierfür 120'000 Franken eingestellt.
- 2) Beim Lizenzmodell handelt es sich um eine sogenannte „OPEN/Global Lizenz“: Ab 250 Lizenzen ergeben sich keine zusätzlichen Wartungskosten. Das heisst eine beliebige Anzahl Mitarbeitende kann Axioma und deren Erweiterungen und Fachmodule nutzen.
- 3) Sämtliche Kostenangaben sind inkl. Mehrwertsteuer.

6.3 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbeschaffung aus vorhandenen und zu beschaffenden Mitteln.

6.4 Finanzielle Tragbarkeit

Das Projekt ist finanziell überblickbar. Es konnten im finanziellen Bereich im Quervergleich zu ähnlich gelagerten IT-Projekten gute Bedingungen ausgehandelt werden. Die notwendigen finanziellen Mittel sind im Aufgaben- und Finanzplan 2016 bis 2019 eingestellt (total CHF 700'000 in den Jahren 2016 bis 2018).

7. Gesamtbeurteilung

Aus der Sicht des Gemeinderates sprechen zusammenfassend insbesondere die folgenden Gründe für eine rasche, flächendeckende Einführung von Axioma in der ganzen Thuner Stadtverwaltung:

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung benötigen zeitgemässe Arbeitsinstrumente. Ein systematischer Umgang mit elektronischen Daten muss heute als Standard bezeichnet werden. Ein moderner Betrieb muss sich deshalb diesbezüglich entsprechend weiterentwickeln können.
- Das Produkt Axioma ist ein bewährtes Geschäftsverwaltungssystem. Für den Gemeinderat besteht damit die Gewissheit, auf das richtige Produkt zu setzen.
- Die Informatikdienste haben in der Pilotphase intensiven Wissensaufbau betrieben und haben den Grundstein für das „Kompetenzcenter GEVER“ gelegt. Bei der Einführung eines GEVER-Produktes ist die Aufnahme durch die Nutzerinnen und Nutzer ein kritischer Erfolgsfaktor. Es braucht eine gute Einführung, Ausbildung und Betreuung. Das Projekt GEVER Thun gewährleistet, dass diesem zentralen Aspekt optimal begegnet wird und dass die Nutzerinnen und Nutzer die entsprechende Unterstützung erhalten.
- Mit einer zügigen Einführung von Axioma kann die schwierige hybride Phase (d.h. paralleles Arbeiten mit Papier und digitalen Daten) so kurz als möglich gehalten werden.
- Der vollständige Nutzen eines elektronischen Geschäftsverwaltungssystems kommt erst zum Tragen, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung damit arbeiten (z.B. abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, elektronisches Mitberichtsverfahren).
- Das Projekt ist finanziell überblickbar. Es bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken.

Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen wird Zustimmung beantragt zu folgendem

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 40 Buchstaben a und b Stadtverfassung und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 22. Januar 2016, beschliesst:

1. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 320'000 Franken als neue Ausgabe zu Lasten der Investitionsrechnung, Verpflichtungskredit Nr. 1810.5200.001 (Bilanzkonto Nr. 14200.01.01) für die flächendeckende Einführung des Produktes Axioma als GEVER-System in der Stadtverwaltung Thun.
2. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Thun, 22. Januar 2016

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller